

## **Jurybericht: Wohnüberbauung Zentrum Feldbrunnen**

---

Es gelingt den Projektverfassern die Körnung der Umgebung auf sehr subtile Art und Weise aufzunehmen. Die Gliederung der Einfamilien- und Mehrfamilienhäuser in der Dachaufsicht und in der Silhouette verspricht eine optimale Verträglichkeit an diesem empfindlichen Ort. Entlang der Mattenstrasse entstehen durch die Übereckstellung der Doppeleinfamilienhäuser interessante Ausweitungen, die den Strassenraum, der auf der Gegenseite parallel gefasst ist, mit einbezieht und eine wohltuende Luftigkeit ergibt. Die Mehrfamilienhäuser liegen entlang der Längackerstrasse und sind gegenüber dem Strassenraum leicht verstaffelt. Alle Gebäude sind mit einer horizontalen Zedernschalung verkleidet. Die Fenster sind bandartig zusammengefasst und verzahnen die Fassaden über Eck. Durch die Materialisierung kann die Überbauung eine eigene Identität bekommen. Die Verzahnung in die Umgebung erfolgt mittels Aussenräume und der Silhouette. Die Erschliessung der Gebäude erfolgt über ein Wegnetz, das orthogonal durch den Perimeter führt. Bei den Doppeleinfamilienhäusern entstehen durch die Übereckstellung eine Ost- und eine Westwohnung. Das sich spiralförmig durch das Haus bewegen ermöglicht ein Erleben aller Himmelsrichtungen, bis hin zum "Turmzimmer" mit seinem Aussenbereich. Gesamthaft beurteilt handelt es sich um einen Vorschlag, der sehr subtil mit der Umgebung umgeht und auf die Aussichtslage reagiert. Die Körnung ist sehr quaterverträglich. Die Wohnungsgrundrisse sind zwar innovativ und reagieren auf die Besonnung, weisen aber in der Umsetzbarkeit gewisse Defizite auf.